Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz**

Band (Jahr): **54 (1961)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort

Monographien über schweizerische Jesuitenkollegien sind selten. Neben einzelnen Arbeiten über die Wirksamkeit des Ordens in der Eidgenossenschaft bieten die heute noch gültigen Darstellungen zur Geschichte der Gesellschaft Jesu auch für die Niederlassungen in der Schweiz gute Einblicke. Duhr's mehrbändige «Geschichte der Jesuiten in den Ländern deutscher Zunge» reicht jedoch nur bis zur Aufhebung des Ordens 1773. Die Fortsetzung von Pfülf «Die Anfänge der deutschen Provinz der neu erstandenen Gesellschaft Jesu und ihr Wirken in der Schweiz 1805—1847» stützt sich nur auf Ordensquellen, und Strobel berücksichtigt in seinem breitangelegten Werk «Die Jesuiten und die Schweiz im XIX. Jahrhundert» mehr die Auseinandersetzungen auf politischer Ebene und den Kampf um die Luzerner Jesuitenberufung und deren Folgen.

Demgegenüber mußte eine Darstellung des Jesuitenkollegiums in Schwyz als günstig erscheinen. Es bestand nur kurze Zeit (1836—1847), war jedoch nach der Aufhebung katholischer Schulen oder deren Umwandlung in liberale Staatsanstalten während der Regenerationszeit für die deutsche katholische Schweiz nicht ohne Bedeutung. Die Neueröffnung 1845 in Luzern umfaßte nur eine Theologische Lehranstalt, die aber nicht mehr voll zur Entfaltung kam. Schwyz lag im Zentrum der Innerschweiz, und mit erstaunlicher Zielstrebigkeit gelang es den leitenden Persönlichkeiten, eine Lehranstalt auf privater Grundlage zu errichten, die von den Jesuiten in kurzer Zeit auf eine beachtliche pädagogische und wissenschaftliche Höhe gebracht wurde. In tragischer Weise fiel das Jesuitenkollegium den Zeitumständen zum Opfer, welche die Eidgenossenschaft in den Vierzigerjahren des vergangenen Jahrhunderts erschütterten. Die Lehranstalt ging aber nicht unter. Nach einem neunjährigen Unterbruch konnte sie durch P. Theodosius Florentini ihrer Bestimmung zurückgegeben werden und entwickelte sich zum heutigen Kollegium Maria Hilf.

Leider standen keine Tagebücher und Briefsammlungen zur Verfügung. Die vorhandenen Archivalien erlauben trotzdem einen guten Einblick in die Gründung und den inneren Aufbau des Kollegiums in Schwyz. Auch die zeitgenössische Presse mußte zu Worte kommen, um das Zeitbild zu ergänzen.

Mein bester Dank gilt meinem verehrten Lehrer, Herrn Prof. Dr. Oskar Vasella, der die Arbeit stets wohlwollend überwachte und leitete, den verschiedenen Archivaren sowie dem Personal der Kantonsbibliothek Freiburg, deren Hilfe ich beanspruchte. Besondern Dank spreche ich dem Vorstand des Historischen Vereins des Kantons Schwyz aus, an erster Stelle seinem Präsidenten, Herrn Staatsarchivar Dr. W. Keller, für die Aufnahme der Arbeit in die «Mitteilungen des Historischen Vereins des Kantons Schwyz».

Freiburg/Schweiz, an Maria Lichtmeß 1961 Eugen Widmer